

Wasserstoff-Tankstelle Waiblingen: Was noch fehlt, damit alle H2 tanken können



Von [Daniel Hertwig](#) Veröffentlicht: 18.05.2026 22:00

Waiblingen. Es hat deutlich länger gedauert als vorgesehen, aber nun rückt die Eröffnung der Wasserstoff-Tankstelle in Waiblingen in greifbare Nähe. Bei einer symbolischen Betankung von [zwei Brennstoffzellen-Bussen](#) haben die Beteiligten über das „bundesweit einzigartige“ Projekt informiert. Die H2-Tankstelle ist nach der [Schließung der Fellbacher Zapfsäulen](#) die einzige in der Umgebung. Privatautos sollen auch bald tanken können – dafür fehlt aber noch etwas.



[Fellbach](#)

Kaum Brennstoffzellen-Autos: Wasserstoff-Tankstelle in Fellbach hat geschlossen

Damit Busse, Lkw und Wasserstoff-Autos an den neuen Zapfsäulen in der Stuttgarter Straße, hinter dem Gartencenter Dehner, tanken können, muss die Zahlung funktionieren. Momentan fehlt dafür noch ein Modem. Man rechne damit spätestens im Juni 2026, danach könne der Betrieb für alle Wasserstoff-Fahrzeuge starten, sagt André Steinau von GP Joule. Das Unternehmen aus Norddeutschland hat die Wasserstoff-Tankstelle in Waiblingen mit den hiesigen Stadtwerken gebaut, als Gemeinschaftsbetrieb „HY.Waiblingen“.



Landrat, Oberbürgermeister, Kreis- und Stadträte bei der Wasserstoff-Tankstelle in Waiblingen. © Gabriel Habermann

Ansonsten ist die Technik einsatzbereit: Zapfsäulen mit 350 (Nutzfahrzeuge) und 700 bar (Pkw), Verdichter, Hochdruckspeicher, zählt Stadtwerke-Chef Bernhard Zipp auf. Der Wasserstoff wird vorerst per Trailer aus Mannheim angeliefert. Künftig soll er auf dem Gelände in Waiblingen hergestellt werden, aus ebenfalls lokal produziertem Öko-Strom. Der für die Wasserstoffproduktion nötige Elektrolyseur fehlt allerdings noch. „Hoffentlich“ Ende 2026 werde man ihn bekommen, so Zipp, wobei er das „hoffentlich“ ausdrücklich unterstreicht. Wann der Hersteller liefern kann, liege nicht in der Hand der Waiblinger.

Trotz der Schwierigkeiten: Landrat Richard Sigel sieht in der Tankstelle einen Schritt zur mehr Unabhängigkeit bei der Energie, weg von Erdöl und -gas aus anderen Weltregionen. Es sei ein „guter Tag für Waiblingen und das Remstal“. Von der Tankstelle aus sollten künftig [die Brennstoffzellenbusse](#) in die Fläche „ausschwärmen“. Für Oberbürgermeister Sebastian Wolf ist es ein einzigartiges Projekt, das man in dieser „Komplexität, aber auch Durchdachtheit“ in Deutschland nicht noch einmal finde. Der Rems-Murr-Kreis und die Stadt Waiblingen seien damit „bundesweit vorne dran“.

Der Bund hat den 11,7 Millionen Euro teuren Bau mit fünf Millionen Euro unterstützt.